

## St. Hagiel

16. Juli 2. Chor

Überall, wo wir den Hauch Gottes verspüren, die Gegenwart Gottes, die Welt Gottes, steht das Schweigen, das heilige Schweigen. Nicht nur in der Natur, im stillen Wald, auf den weiten Höhen, auch vor dem Tabernakel in der einsamen Kirche, auch in den Kreuzgängen der Klöster, ja, auch im Sterbezimmer, denn dort hört die Welt des Lebens auf und die Ewigkeit reicht herein.

Einer der stillsten und dabei größten Engel, an dem man sich nicht sattsehen kann, unter dessen Mantel man für immer geborgen sein möchte, das ist der Engel des Schweigens: St. Hagiel.

„Aus dem Schweigen und dem Gebet wächst die Gestalt des neuen Lebens“, das haben schon alle Heiligen und alle Ordensstifter gewusst. Schweigen ist das notwendige Ausruhen der Seele, so wie der Schlaf für den Körper notwendig ist. Ein Mensch ohne Schlaf geht ein und eine Seele ohne Schweigen verkümmert.

Wie unendlich weise und fürsorglich ist Gott! Er hat einen Cherub damit beauftragt, Träger des Schweigens zu sein, einen Cherub Seines Sohnes. Die Cherubim sind Träger der Kraft, über sie fließt in erster Fülle der Strom der Kraft des Wortes. Es ist dies eine Souveränität Gottes, einen Engel des Wortes, der Kraft des Wortes, das Schweigen tragen zu lassen. Noch dazu einen Engel - nicht des Heiligen Geistes, sondern des Sohnes, Der gesagt hat: „Ich bin nicht auf die Erde gekommen, den Frieden zu bringen, sondern das Schwert.“ Und doch: Auch Schweigen ist eine Ewigkeitskraft. Auch Schweigen ist ein Schwert, das zur Gesundheit schlägt. Ein Orden, der nicht mehr schweigen kann, hat sein ewiges Ziel verloren, selbst die caritativsten Ordensmitglieder müssen schweigen können.

„Und Maria bewahrt die Worte schweigend in ihrem Herzen.“ Maria ist die Königin der Engel. So trägt der große, stille Engel unter seinem weiten blauen Mantel, der so groß ist, als hülle er die ganze Himmelsbläue samt der Menschheit ein, auf seiner Brust, sorgsam mit seinen beiden Händen geschützt, bildhaft das Herz Mariä, vom Schwert durchbohrt, das Symbol der schweigenden Liebe, der opfernden Liebe, der heiligen Liebe. Sie war die größte Schweigerin und das heiligste Geschöpf. Und in dieser Kraft des Schweigens wird sie die starke Frau, das geordnete Kriegsweib, die Hilfe aller Christen. So wird auch in der Kraft des Schweigens der Cherub St. Hagiel am Ende der Tage die Posaune heben und der letzte Posaunenstoß wird vom Engel des Schweigens ausgehen und den Himmel aufreißen. Noch ist er stiller Behüter aller Beter, noch ist er der Führer in alle Gottgeborgenheit, noch ist er der leuchtende Heimholer ins himmlische Vaterhaus. Noch fließt der Strom der Kraft über ihn auf die Engel der Gewalten: Den Engel des göttlichen „Komme!“, den Engel der Anbetung aus der Tiefe. Die Brüder St. Hagiels - sie sind immer zu dritt vereint als Widerspiegelung des Dreieinigen Gottes - sind St. Chesed, der den milden, gütigen Willen des Vaters zum Helfen und Verzeihen trägt, - und St. Zaphkiel, „Herabneigung Gottes“, der Engel der Läuterungsorte.

**Gebet:** Herr und Gott, laß Deinen Engel des Schweigens bei uns wohnen, damit wir innerlich still werden, gerne schweigend betrachten, gerne hineinschauen in die Ewigkeitsweite, damit wir Dich hören lernen, Deine Worte bewahren und in der schweigenden, opfernden, heiligen Liebe Dich finden. Amen.

## St. Zea(el)

16. Juli 6. n. Chor

Er sieht aus wie eine alte morgenländische Plastik, so seltsam: Aus einem reichen, dunkelgrünen Brokatmantel schälen sich zwei lange, weite Ärmel und die ineinander verschlungenen Hände sind ganz verdeckt; sie halten, an die Brust gepresst, ein Buch mit

vielen Siegeln. Das Antlitz sieht aus, als seien kreuzweise Schnitte darüber gezogen, und über den Augen trägt er eine Binde. Aber der Saum seines Mantels umspannt den ganzen Erdkreis.

Dies ist St. Zeael oder St. Zea, „der Alte“, einer der Stillen Fürsten, die im Verborgenen dienen und der dritte jener sieben, welche „Engel der ganzen Menschheit“ heißen.

St. Zeael trägt symbolhaft Gott als „Gott in der Weisheit“, weil er das aufgegangene Samenkorn der göttlichen Weisheit über die ganze Erde hin zu verwalten hat. Das ist eine gewaltige Aufgabe, und Tausende von Engeln stehen im Dienst dieses Fürsten. Sie behüten die stille, verborgene Weisheit, die im Grund jedes Volkes ruht, sie behüten die Menschen, denen Gott ein Maß (groß oder klein, Gott weiß es) von Weisheit anvertraut hat; besonders behüten sie Priester, Forscher, Lehrer, Väter und Mütter, sie behüten alle Bücher und Schriften außer jener Gottfeindlichen Presse, mit denen der Böse und seine Scharen die Welt überschwemmen.

Es sind vierundzwanzig Stille Fürsten. Unter den Thronen stehend und von diesen den Strom des Lebens empfangend, sind sie Engel des Lebens und dadurch dem Vater zugeordnet, wie der ganze Chor der Fürsten: Dieses Drittel aber ist außerdem von der Liebe und Tiefe und Weisheit des Heiligen Geistes bestrahlt. So kann St. Zeael, der heute vor Gottes Thron steht, seine Aufgabe auf dem Fundament des Lebens mit der Kraft der Weisheit des Heiligen Geistes tragen. Der grüne Mantel bedeutet wohl, daß die Weisheit Gottes trotz all ihrer Schönheit unter den Geschöpfen von vielen inneren und äußeren Leiden umhüllt ist; denken wir nur an die unzähligen Fälschungen der Weisheit Gottes in Irrlehren, verbogenen Gottesbegriffen und Weltanschauungen, Forschungen und Büchern. Die Schnitte im Antlitz dieses Engels deuten auf die Schmach, die unserm Herrn und Gott in Seiner Kirche durch die satanische Weisheit zugefügt wird. Die Binde über den Augen sagt uns, daß die Weisheit Gottes auch ohne Augen zu sehen ist, über die Gnade. Und der Saum über den Erdkreis deutet auf die weltumspannende Weisheit Gottes. Kein Ort und keine Zeit werden einmal sagen können, sie hätten nie etwas von der Weisheit Gottes gehört oder gesehen oder gespürt.

**Gebet:** Deine Weisheit, o Herr, hast Du uns in der Torheit des Kreuzes, in Deiner schweigenden Passion, im Tabernakel, dem Thron Deiner schweigenden, grenzenlosen Liebe, in Maria und unsern Schutzengeln gegeben; laß uns sie begreifen und leben. Amen.

+ + +